

Jenseits der Bücher

Die Bibliothek als zentraler Dienstleister

| KLAUS-RAINER BRINTZINGER | **Obwohl heute fast alles ortonabhängig elektronisch erreichbar ist, werden die Bibliotheken physisch immer voller. Was passiert da? Fragen an den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Deutscher Bibliothekare.**

Forschung & Lehre: In einem Interview vor einigen Jahren sagten Sie etwas scheinbar Widersprüchliches: „Wir stellen fest, dass auf der einen Seite unsere Nutzer erwarten, dass sie wirklich alles digital zu jeder Zeit von jedem Ort, also von zuhause aus, bekommen können, und dass auf der anderen Seite unsere Bibliotheken physisch immer voller werden.“ Ist das immer noch so und wenn ja, wie erklären Sie sich das?

Klaus-Rainer Brintzinger: In der Tat verzeichnen wir für unsere Bibliothek – aber dies gilt für die allermeisten Bibliotheken unterschiedlichen Typus – seit etlichen Jahren steigende Nutzerzahlen und dies bei Öffnungszeiten, die heute meist bis in den späten Abend hineinge-



Dr. Klaus-Rainer Brintzinger ist stellvertretender Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare und Direktor der Universitätsbibliothek der LMU München.

hen. Auf den ersten Blick ist dies zunächst etwas erstaunlich, da wir unseren Nutzern viele Informationen, für die man früher eine Bibliothek aufsuchen musste, ortonabhängig zur Verfügung

»Wir sehen, dass Studierende heute viel weniger als noch vor ein paar Jahrzehnten alleine im stillen Kämmerchen arbeiten.«

stellen. Wir sehen jedoch, dass Studierende heute viel weniger als noch vor ein paar Jahrzehnten alleine im stillen Kämmerchen arbeiten und Bibliotheken für sie ein wichtiger Ort der Konzentration, aber auch ein Ort des Austausches sind. Eine wichtige Rolle mag aber auch spielen, dass die B.A./M.A-Studiengänge den Studierenden viel mehr Prüfungen abverlangen, für die sie sich häufig in der Bibliothek vorbereiten.

F&L: Orte der ungestörten Konzentration gibt es in unserer Gesellschaft immer weniger, die Universitätsbibliothek sollte ein solcher Ort sein. Ist es Aufgabe der Universitäten, solche Räume auch in Zukunft zu sichern?

Klaus-Rainer Brintzinger: Auf der einen Seite geht es um Orte des ruhigen Arbeitens, in denen die Bibliothek – und dies knüpft ja geradezu an ihre historischen Ursprünge an – fast so etwas wie ein Kloster auf Zeit wird, in dem sich alle für zwei, drei Stunden ruhig konzentrieren und dann zusammen essen oder in die Pause gehen. Auf der anderen

Seite gibt es einen großen Bedarf nach Orten für kollaboratives Arbeiten, für Diskussions-, Tutorats-, Examensvorbereitungsguppen. Dies setzt entsprechend zonierte Arbeitsräume in Bibliotheken voraus, die einerseits eine große Stille, aber in anderen Bereichen auch Diskussionen und Fachgespräche möglich machen.

Auch wenn Bibliotheken als Ort des Arbeitens und des Austausches eine immer größere Rolle spielen, würde es viel zu kurz greifen, sie auf diese Rolle zu beschränken. Bibliotheken sind –

gerade an den Hochschulen – heute der zentrale Dienstleister für alle Fragen der wissenschaftlichen Information und der Publikation. Dazu gehört nicht nur die Beschaffung und Erschließung von Literatur und elektronischen Medien; Beratungs- und Unterstützungsangebote für Wissenschaftler und Studierende werden immer wichtiger. An unserer Bibliothek sind die Einführungen in Literaturverwaltungsprogramme ein absoluter Renner, die insbesondere kurz vor den Abgabeterminen der Abschlussarbeiten völlig ausgebucht sind. Und natürlich gibt es nach wie vor gedruckte Literatur – bei uns sind dies rund fünf Millionen Bände – die nur vor Ort benutzt oder ausgeliehen werden kann.

F&L: Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie ein Werk elektronisch oder in Papierform für die Bibliothek anschaffen?

Klaus-Rainer Brintzinger: Bei den Zeitschriften setzt sich – insbesondere in den Naturwissenschaften, der Medizin und den empirischen Sozialwissenschaf-

ten – die elektronische Form durch. Ich gehe davon aus, dass in diesem Bereich unser Angebot bald vollständig „e-only“ sein wird. Auch aktuelle Monographien erscheinen heute meist zugleich in gedruckter und elektronischer Ausgabe. Bei der Entscheidung spielen für uns der Preis sowie die Lizenz- und Nutzungsbedingungen eine große Rolle. In der Regel erwerben wir unsere Medien dauerhaft; manche Verlage bieten jedoch E-Books nur als temporäre Lizenz an. Darüber hinaus testen wir auch neue Modelle, bei denen z.B. die Nutzer mit ihrer Nachfrage die Erwerbungsentscheidung steuern.

F&L: Stichwort Digitalisierung: Wie eng arbeiten Bibliotheken mit Google zusammen? Ist das eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe?

Klaus-Rainer Brintzinger: Direkt mit Google arbeiten nur wenige ausgewählte Bibliotheken zusammen, bei denen Google große Teile des urheberrechtsfreien Bestandes digitalisiert hat. Aber natürlich

»Die Frage ist, ob sich elektronische Publikationen auch weiterhin an der tradierten Struktur gedruckter Bücher bzw. Zeitschriften orientieren werden.«

nutzen auch andere Bibliotheken Angebote von Google – so haben wir z.B. den Link zu Google Preview in unseren Katalog eingebunden und in Google Scholar sind unsere Bestände direkt verlinkt.

F&L: Können Sie sich eine Universitätsbibliothek ohne tatsächlich vorhandene Bücher vorstellen?

Klaus-Rainer Brintzinger: Mir ist dieser Gedanke auch lange Zeit schwer gefallen, aber ich bin mir heute sicher, dass künftig gedruckte Medien für wissenschaftliche Publikationen nur noch eine untergeordnete Rolle spielen werden. Die für mich interessante Frage ist, ob sich elektronische Publikationen auch weiterhin an der tradierten Struktur gedruckter Bücher bzw. Zeitschriften orientieren

werden. Im Grunde genommen gibt es schon heute für periodisch erscheinende elektronische Zeitschriften keine technische Notwendigkeit mehr. Wikipedia ist ein Beispiel – außerhalb des engeren Bereiches des wissenschaftlichen Publizierens – das zeigt, wie sich die bisherige lineare Form des Publizierens verändern kann.

Anzeige

Die HANSER_eLIBRARY.COM jetzt auch bei uns.

Einfach, schnell und effizient.

Ob Einzeltitel oder Pakete - wir erstellen Ihnen maßgeschneiderte Angebote und gewährleisten eine unkomplizierte Abwicklung von E-Book Käufen ganz nach Ihren Wünschen! Testen Sie uns!

Hugendubel. Für jeden mehr drin.



Wir sind bundesweit für Sie da!

Unsere Buchhandlungen, Kontaktdaten und Ansprechpartner finden Sie unter: www.hugendubel.info/stores

Sie erreichen uns zentral per Mail unter info@hugendubel.info oder unter 089/30 75 75 75.



Hugendubel.info Fachinformationen